

Weierbödeli (Horchental)

Kategorie

Flurname (Wiese, teilweise durch Ökonomiegebäude überbaut).

Bedeutung

«Ebenes Gelände beim Weiher».

Bemerkungen

Hier befand sich einst ein kleiner Feuerweiher.

Lokalisierung

Parzellenummer: 500 (Teilstück, anstossend an die Eisenbahnlinie).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 16_Horchental; 32_Oberbüel.

Belege

1875: Weierbödele [mit Bezug auf einen Teil der heutigen Parzelle 500]
Handänderungsprotokoll vom 02.12.1875.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

Deutung

«Ebenes Gelände beim Weiher».

Der Lokalname ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Bödeli und dem Bestimmungswort Weier.

Das Grundwort Bödeli ist die Diminutivform zu schweizerdeutsch Bode, althochdeutsch bodam (= Boden, Deck, Grund), mittelhochdeutsch bodem, boden (= Boden, Grund, Kornboden, Kornhaus). Das Wort bedeutet in schweizerischen Orts- und Flurnamen «Talgrund» oder «kleinere Ebene zwischen oder auf Abhängen» (Thurgauer Namenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Bode»). In unserem Fall handelt es sich um ein kleines Stück ebenen Boden unmittelbar neben der Eisenbahnlinie St.Gallen – Rorschach.

Das Bestimmungswort Weier geht auf althochdeutsch wiwari, wiwari bzw. mittelhochdeutsch wiwaere, wiwer, wiher, wiger zurück, was wiederum ein Lehnwort aus lateinisch vivarium (= Tierbehältnis, Fischbehälter, Fischteich) darstellt (vergleiche zu «Weier»: Arnet, 1990, S. 446). Das Bestimmungswort Weier deutet auf den früheren Feuerweiher von *Horchental* hin.